

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 65 (1939)
Heft: 21

Artikel: Aus dem W.K.
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-475322>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Landi-Wettbewerb des Nebelspalters

„Was das Land oder die Kantone nicht vergessen dürfen, auszustellen.“



Der Kamm, mit dem die Alkoholgesetzgebung frisiert werden sollte

Idee von Emil Urech, Zürich (außer Konkurrenz)

Aus dem W.K.

Letzthin absolvierte ich einen W.K. Es war ein Kasernenwiederholiger. In der Kaserne hat man bekanntlich viel Komfort, den man im Felddienst missen muß. So hatten wir für unsere Trainkolonne ein schönes Stallwachtlokal. Nebenan aber befand sich das Stallwachtlokal eines andern Train-detachementes, das einer Of.-Schule

zugeteilt war. So passierte es nun eines Morgens früh, daß ein blutjunger, kleiner, niedlich aussehender Offiziers-Aspirant versehentlich in unser Stallwachtlokal geriet. Sofort fing er großspurig zu schnauzen an: «Wänn händ Sie eigetli Tagwach, wänd Sie villicht au emol ufstoh?» Ein Moment lang herrscht Totenstille, da streckte ein urchiger Berneroberrländer seinen bärtigen Grind unter der Woldecke hervor und blinzelte den Aspiranten grinsend an, indem

er ihn ganz trocken fragte: «Du, säg mal, wotsch Du mir eppe dr Schnaps cho mugge . . . gang Du lieber z'erst ga lehre Milch buddle.» Als auf diese Begrüßung hin der zukünftige Leutnant immer noch nicht verschwinden wollte, erhob sich eine zweite Stimme in der Ecke: «Hei si ke Chlindere ghäben für zuenis z'schicke?» Auf das hin verduftete der Aspirant in einem schönen Linksgalopp.

Im Stallwachtrapportheft wurde lediglich vermerkt: 0410 Uhr, Ronde von Kpl. L.»

Rudi

Un cognac
MARTELL
ÂGE-QUALITÉ

Generalvertreter für die Schweiz:
Fred. NAVAZZA, Genf

In Zürich das
Esplanade

Dancing . Tabarin . Billy-Bar

Amar
KOLA

Nimmt Müdigkeit!